9. Philharmonisches Konzert

„Ich kann diese Musik nicht anders als mit meinem ganzen Sein empfinden … Sie wirkt auf mich wie eine Naturgewalt."
Joseph Joachim

Johannes Brahms
Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 77
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73

Solistin: Irmina Trynkos, Violine
Dirigent: GMD Florian Csizmadia

Greifswald: öffentliche Generalprobe 10.06.2024
Konzert 11.06.2024
Stralsund: 12. & 13.06.2024
Putbus: 14.06.2024

Irmina Trynkos

Zum Abschluss der Konzertsaison stehen zwei Werke von Johannes Brahms auf dem Programm, deren Entstehungsumstände Rückschlüsse auf die vorwiegend heitere Grundstimmung zulassen mögen. Die Sommermonate der Jahre 1877 – 79 hatte Johannes Brahms im österreichischen Pörtschach am Wörthersee verbracht. Der musikalische Ertrag dieser Zeit waren neben anderen Werken das Violinkonzert und die zweite Sinfonie. In engem Austausch mit dem Freund und Violinvirtuosen Joseph Joachim hatte Brahms das Konzert in D-Dur 1878 fertiggestellt. Entstanden war ein wahrhaft konzertantes Werk mit einem Solopart, der sich immer in den Dienst des musikalischen Dialoges stellt und nie zum virtuosen Selbstzweck gerät.
Nur ein Jahr nach der ersten Sinfonie legte Johannes Brahms 1877 dem Verleger Simrock seine Zweite vor. Eine Überraschung, schien sie doch Brahms wesentlich leichter von der Hand gegangen zu sein als die Erste, die mit 15 Jahren Entstehungszeit von dem Ringen des Komponisten mit der Gattung zeugte. Die kurze Entstehungszeit und der überwiegend lyrische Ton der Zweiten darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass Brahms auch hier durchdacht sinfonische Tiefen auslotet. Die Sinfonie ist zweigesichtig, oder wie Brahms es formulierte: „ein neues liebliches Ungeheuer".

KAMMERKONZERTE

Auch in dieser Spielzeit warten die Künstler*innen des Theaters Vorpommern mit einer Reihe außergewöhnlicher Kammerkonzerte auf, die Sie im Foyer des Theaters Stralsund, in der historischen Aula der Universität Greifswald und im Theater Putbus erleben können.

1. Kammerkonzert

Sonaten für Viola und Klavier

Reinhard Allenberg, Viola
David Grant, Klavier

Greifswald: 22.09.2023 (Aula der Universität)
Stralsund: 24.09.2023 (Theater/Foyer)
Putbus: 25.09.2023 (Theater)

2. Kammerkonzert

Werke für Violoncello und Klavier

Kompositionen von Max Reger und Sergej Rachmaninov anlässlich der Jubiläen beider Komponisten

Gregor Szramek, Violoncello
Stephanie Hoernes, Klavier

Stralsund: 29.10.2023 (Theater/Foyer)
Putbus: 02.11.2023 (Theater)
Greifswald: 03.11.2023 (Aula der Universität)

3. Kammerkonzert

Werke für Violine und Klavier

Max Regers historisches Konzertprogramm vom 18.01.1912 in Greifswald
Werke für Violine und Klavier von Bach, Beethoven und Reger

Marijn Seiffert, Violine
Florian Csizmadia, Klavier

Putbus: 20.11.2023 (Theater)
Stralsund: 26.11.2023 (Theater, Foyer)
Greifswald: 09.12.2023 (Aula der Universität)

4. Kammerkonzert

Werke für Flöte, Viola und Harfe

Julia Götting, Flöte
German de Evan, Viola
Augustina Ribbe, Harfe

Greifswald: 19.01.2024 (Aula der Universität)
Stralsund: 28.01.2024 (Theater/Foyer)

5. Kammerkonzert

Liederabend
Alma Mahler und die Männer

Lisa Newill-Smith, Sopran
Pihla Terttunen, Mezzosopran
David Wishart, Klavier

Greifswald: 25.02.2024 (Aula der Universität)
Stralsund: 10.03.2024 (Theater/Foyer)
Putbus: 21.03.2024 (Theater)

6. Kammerkonzert

Liederabend
Franz Schubert: Die schöne Müllerin

Thomas Rettensteiner, Bariton
Stephanie Hoernes, Klavier

Greifswald: 13.04.2024 (Aula der Universität)
Stralsund: 21.04.2024 (Theater/Foyer)
Putbus: 29.04.2024 (Theater)

7. Kammerkonzert

Liederabend
Das Buch der hängenden Gärten

Lieder von Arnold Schönberg, Gustav Mahler und Richard Strauss

Claudia Scheiner, Mezzosopran
Alexander Mayer, Klavier

Stralsund: 12.05.2024 (Theater/Foyer)
Greifswald: 19.05.2024 (Aula der Universität)

SONDERKONZERTE

Festliche Operngala

mit Solist*innen und dem Philharmonischen Orchester Vorpommern

Dirigent: GMD Florian Csizmadia

Stralsund: 11.11., 17.12.2023 & 08.03.2024
Greifswald: 08.12.2023 & 11.01.2024
Putbus: 12.12.2023

Opernchor

Weihnachtskonzert

mit Solist*innen, dem Kinderchor, dem Opernchor des Theaters Vorpommern und dem Philharmonischen Orchester Vorpommern

Dirigent: Csaba Grünfelder

Stralsund: 30.11., 19.12. & 22.12.2023
Greifswald: 15., 16. & 23.12.2023
Putbus: 20.12.2023

Csaba Grünfelder

Neujahrskonzert

„Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien"
Das Philharmonische Orchester Vorpommern spielt Werke von Johann Strauß, Franz von Suppé u. a.

Dirigent: Alexander Mayer

Stralsund: 01.01.2024
Putbus: 02.01.2024
Greifswald: 03. & 04.01.2024

Alexander Mayer

„Unter der Sonne Italiens"

Musikalische Italianità mit dem Philharmonischen Orchester Vorpommern

Dirigent: Alexander Mayer

Putbus: 01. & 20.05.2024
Greifswald: 04.05.2024
Stralsund: 05.05.2024

SCHULKONZERTE

1. Schulkonzert

Sergej Prokofjew: Peter und der Wolf

Stralsund: 04.12.2023
Greifswald: 05.12.2023
Putbus: 06.12.2023

2. Schulkonzert

Soundcheck Haydn

Greifswald: 05.04.2024
Putbus: 08.04.2024
Stralsund: 09.04.2024

Konzerteinführungen

Lieb gewonnene Traditionen soll man pflegen. Und so wird es auch in dieser Spielzeit wieder jeweils eine Stunde vor Beginn der Philharmonischen Konzerte in Stralsund und Greifswald eine Konzerteinführung geben, in der die Dramaturgin gemeinsam mit den musikalischen Leitern und/oder Solist*innen des Abends Wissenswertes zum Programm des Konzerts verraten und Ihnen gerne Ihre Fragen beantworten.

Fotos
Florian Csizmadia, Csaba Grünfelder, Katharina Constanti, Alexander Mayer, Felix Meusel, Philharmonisches Orchester Vorpommern und Opernchor des Theaters Vorpommern © Peter van Heesen
Dominic Chamat © privat
Felix Geroldinger © Katharina Geroldinger
Adolfo Gutierrez Arenas © Daniel Garcia Bruno
Nina Schönberger © privat
Bassem Alkhouri © privat
Irmina Trynkos © Agata Preyss

Impressum

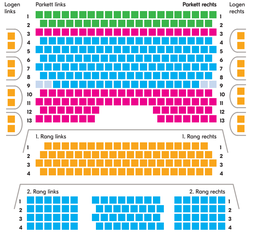
Herausgeber:
Theater Vorpommern GmbH
Geschäftsführung:
Peter van Slooten,
Verwaltungsdirektor
Texte und Redaktion:
Katja Pfeiler, Musikdramaturgie

Gestaltung: giraffentoast
Herstellung: rügendruck putbus
Redaktionsschluss: 01.07.2023
Auflage: 3000
Änderungen vorbehalten

Theater Stralsund

Großes Haus

BÜHNE

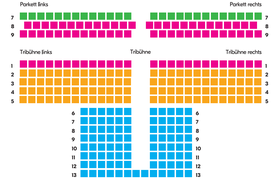


	Normal	*Senioren	*ermäßigt
A	37,00 €	34,00 €	23,00 €
B	34,00 €	30,00 €	20,00 €
C	29,00 €	25,00 €	16,00 €
D	23,00 €	21,00 €	13,00 €

Stadthalle Greifswald

Kaisersaal

BÜHNE



Rollstuhlfahrer*innenplätze bitte rechtzeitig an der Theaterkasse bestellen

** Schüler*innen, Studierende, Arbeitslose und STRELA-/KuS-PASS-Inhaber*innen

Schwerbeschädigte mit dem „B"-Vermerk auf dem Ausweis erhalten an der Theaterkasse für alle eigenen Vorstellungen des Theaters Vorpommern eine freie Eintrittskarte für die Begleitung.

Das Theater Vorpommern wird getragen durch die Hansestadt Stralsund, die Universitäts- und Hansestadt Greifswald und den Landkreis Vorpommern-Rügen.

Es wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und EU-Angelegenheiten des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

theater vorpommern
greifswald stralsund putbus

KONZERTE
2023 / 24

www.theater-vorpommern.de

Verehrtes Konzertpublikum!

Nachfolgend finden Sie die Übersicht über die Konzerte des Philharmonischen Orchesters Vorpommern in der Saison 2023/24, zu denen ich Sie wie immer herzlich einladen möchte. Besonders freuen sich „mein" Orchester und ich darauf, wieder regelmäßig in Greifswald konzertieren zu können.

Die dritte Saison in Folge ist Jean Sibelius in unseren Konzerten vertreten. Im Rahmen unseres mittlerweile auch überregional beachteten Sibelius-Zyklus erwarten Sie zwei besondere Höhepunkte: Im November erklingt in einem einzigen Konzert das gesamte sinfonische Spätwerk des finnischen Meisters; im Januar/Februar lassen wir nach unserer chronologischen Reise durch die sieben Sinfonien mit den vier Lemminkäinen-Legenden ein frühes Werk folgen, aus dem heute fast nur noch „Der Schwan von Tuonela" bekannt ist, das es jedoch unbedingt verdient, in Gänze gehört zu werden.
Wie immer möchten wir Ihnen in unseren Konzerten eine große stilistische Bandbreite präsentieren, und so umfasst unser Repertoire auch diesmal wieder Werke aus 300 Jahren Musikgeschichte: Ein weiteres Mal steht ein reines Händel-Programm auf dem Spielplan, und mit Werken von Peter Eötvös und Kalevi Aho schlagen wir den Bogen ins 21. Jahrhundert; Ahos Konzert für Baritonhorn und Orchester ist zum Zeitpunkt, da ich diese Zeilen schreibe, noch gar nicht uraufgeführt und wird bei uns seine deutsche Erstaufführung erleben.

Zu Gehör kommen auch zwei der Jubilare der Saison, Max Reger (150. Geburtstag) und Anton Bruckner (200. Geburtstag), die jeweils mit einem ihrer bedeutendsten Orchesterwerke vertreten sein werden.
Von den Solist*innen sind Irmina Trynkos, Adolfo Gutiérrez Arenas und Dominic Chamot erstmals bei uns zu Gast, und ich freue mich, dass sich mit Nina Schönberger und Felix Geroldinger zwei Mitglieder unseres Orchesters solistisch vorstellen.

Ich hoffe, dass Sie unser wie immer reichhaltiges und vielseitiges Konzertangebot anspricht und Sie neben der Wiederbegegnung mit altbekannten Meisterwerken auch einige Neuentdeckungen machen können. Kommen Sie uns möglichst oft besuchen!

Florian Csizmadia
Generalmusikdirektor

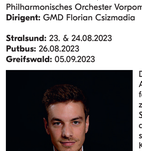
1. Philharmonisches Konzert

„Wir brauchen nötigst viel, viel Mozart!!!"
Max Reger

Peter Eötvös: Dialog mit Mozart – Da capo für Orchester
Wolfgang Amadeus Mozart:
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 23 A-Dur KV 488
Max Reger: Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart op. 132 (nur in Stralsund und Greifswald)
Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie Nr. 38 D-Dur KV 504, „Prager Sinfonie" (nur in Putbus)

Solist: Dominic Chamot, Klavier
Philharmonisches Orchester Vorpommern
Dirigent: GMD Florian Csizmadia

Stralsund: 23. & 24.08.2023
Putbus: 26.08.2023
Greifswald: 05.09.2023


Dominic Chamot

Drei- und Angelpunkt dieses Auftaktkonzertes ist das Schaffen Wolfgang Amadeus Mozarts und dessen inspirierende Strahlkraft. An zentraler Stelle des Programms steht daher sein Klavierkonzert in A-Dur KV 488, das der Komponist 1785/86 in Wien komponierte. Als mittleres von drei in zeitlicher Nähe komponierten Klavierkonzerten weist Mozart selbst es als ein Kleinod aus, das er für sich oder „einen kleinen Zirkel Liebhaber und Kenner" geschrieben habe, welches aber längst weltweit geschätzt wird. Um dieses Konzert und die sogenannte „Prager Sinfonie", die im Rahmen des Philharmonischen Konzertes exklusiv in Putbus erklingen wird, ranken sich zwei Werke neueren Datums, die sich thematisch bewusst auf Mozart beziehen. Max Regers 1914 komponierten Variationen und Fuge op. 132 liegt das bekannte Thema des ersten Satzes aus Mozarts Klaviersonate in A-Dur KV 331 zugrunde, das Reger in acht sonstratein Variationen verarbeitet, denen als krönender Abschluss eine Fuge folgt. Peter Eötvös greift in seiner Komposition aus dem Jahr 2016 fragmentarische Ideen Mozarts auf, um auf dieser thematischen Basis mit ihm in einen zeitgenössischen Dialog über die Jahrhunderte hinwegzutreten.
Von Angelpunkt dieses Konzertes widmet sich Beethovens Bühnenmusik zu Goethes Trauerspiel „Egmont". Während die Ouvertüre längst zu einem Standardwerk des Konzertrepertoires geworden ist, findet die übrige Bühnenmusik meist weniger Beachtung. Um es auch jenseits einer szenischen Umsetzung spielen zu können und dabei trotzdem den dramaturgischen Kontext zu vermitteln, schuf Friedrich Mosengeil 1821, also noch zu Lebzeiten Beethovens, eine deklamatorische Fassung, die wir in der poetischen Überarbeitung von Franz Grillparzer aufführen.

2. Philharmonisches Konzert

„Beethoven, Goethe, wandelnd Hand in Hand,
ein Paar, wie ihr vereint wohl nie mehr schaut."
Franz Grillparzer

Ludwig van Beethoven:
Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21
Musik zu Goethes Trauerspiel „Egmont" op. 84

Solist*innen: Katharina Constanti, Sopran
Felix Meusel, Sprecher
Dirigent: GMD Florian Csizmadia

Greifswald: öffentliche Generalprobe 16.10.2023
Konzert 17.10.2023
Stralsund: 18. & 19.10.2023
Putbus: 23.10.2023

Katharina Constanti

Felix Meusel

Den Beginn dieses ganz Ludwig von Beethoven gewidmeten Konzertabends prägt dessen 1. Sinfonie, die bereits mit dem ersten, dissonanten Septakkord den Anspruch des Komponisten erkennen lässt, die Gattung „Sinfonie" nicht nur fortzuschreiben, sondern zu erneuern.
Der zweite Teil des Konzertes widmet sich Beethovens Bühnenmusik zu Goethes Trauerspiel „Egmont". Während die Ouvertüre längst zu einem Standardwerk des Konzertrepertoires geworden ist, findet die übrige Bühnenmusik meist weniger Beachtung. Um es auch jenseits einer szenischen Umsetzung spielen zu können und dabei trotzdem den dramaturgischen Kontext zu vermitteln, schuf Friedrich Mosengeil 1821, also noch zu Lebzeiten Beethovens, eine deklamatorische Fassung, die wir in der poetischen Überarbeitung von Franz Grillparzer aufführen.

3. Philharmonisches Konzert

Sibelius-Zyklus VI

„... etwas, das man in Worten nicht ausdrücken kann."
Jean Sibelius

Jean Sibelius:
Sinfonie Nr. 6 d-Moll op. 104
Sinfonie Nr. 7 C-Dur op. 105
„Tapiola", Tondichtung op. 112

Dirigent: GMD Florian Csizmadia

Stralsund: 15. & 16.11.2023
Greifswald: 18.11.2023

Philharmonisches Orchester Vorpommern

In diesem Konzert erklingt das gesamte sinfonische Spätwerk des finnischen Komponisten Jean Sibelius: drei in unmittelbarer zeitlicher Nähe entstandene Werke, die eng miteinander verwandt scheinen und sich dennoch signifikant voneinander unterscheiden. Die 6. Sinfonie gibt sich zwar äußerlich traditionell viersätzig, bricht dann aber mit allen Erwartungen an klassische Sinfonik, ein Werk, das den Komponisten „immer an den Duft des ersten Schnees" erinnere. Mit der 7. Sinfonie beschreitet Sibelius erneut den in der 3. und 5. Sinfonie eingeschlagenen Weg der Suche nach einer sinfonischen Fantasieform: Uraufgeführt unter dem Titel „Fantasia sinfonica", kombiniert das einsätzige Werk auf ingeniöse Weise kontrastierende Abschnitte und entzieht sich einer traditionellen Formanalyse. Die Tondichtung „Tapiola" schließlich, Schlusspunkt in Sibelius' Schaffen für Orchester, ist eine Evokation des Waldes, deren „Programm" aber viel eher die musikalische Darstellung unendlicher räumlicher Weite und Zeitlosigkeit ist und darin wegweisend wurde für zahlreiche Komponisten des 20. Jahrhunderts – während Sibelius selbst die letzten 30 Jahre seines Lebens schwieg.

4. Philharmonisches Konzert

„Wenn die moderne Kunst die ‚muffige Tradition' völlig ablehnt, wie es die Wirtschaft tut, wird sie sich dann aus dem Nichts, aus einer bloßen Täuschung heraus je selbst finden?"
Kalevi Aho

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie Nr. 31 D-Dur KV 297, „Pariser Sinfonie"
Kalevi Aho: Konzert für Baritonhorn und Orchester
Deutsche Erstaufführung
Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie Nr. 38 D-Dur KV 504, „Prager Sinfonie"

Solist: Felix Geroldinger, Baritonhorn
Dirigent: GMD Florian Csizmadia

Greifswald: öffentliche Generalprobe 29.01.2024
Konzert 30.01.2024
Stralsund: 31.01. & 01.02.2024

Felix Geroldinger

Zwei Mozart-Sinfonien bilden die Eckpunkte dieses Konzertabends. Als Kompositionsauftrag für die berühmten Pariser „Concerts spirituels" gelangte 1778 die Sinfonie in D-Dur KV 297 zur Aufführung, ein Werk, das ganz dem Sinfoniestil der Mannheimer Schule verpflichtet ist. Neun Jahre und sieben Sinfonien später erlebte die sogenannte „Prager Sinfonie" ebenda ihre Uraufführung. Musikalisch greift sie die Atmosphäre der benachbarten „Hochzeit des Figaro" auf, weist aber auch auf den noch in der Zukunft liegenden „Don Giovanni" und die drei großen letzten Sinfonien voraus.
Im Zentrum dieses Konzertes steht die deutsche Erstaufführung eines am 7. Juni 2023 in Kotka/Finnland uraufgeführten Werkes des finnischen Komponisten Kalevi Aho: das Konzert für Baritonhorn und Orchester. Konzertante Literatur für dieses Instrument ist selten. Und so ist es ein äußerst glücklicher Umstand, dass unser Soloposaunist, Felix Geroldinger, zu den wenigen Musikern gehört, die mehrere Instrumente auf professionellem Niveau beherschen – darunter als Spezialität das Baritonhorn.

5. Philharmonisches Konzert

Sibelius-Zyklus VII

„Musik darf nicht von einem literarischen Programm abhängen. Die Dichtung ist nur der Ausgangspunkt."
Jean Sibelius

Felix Mendelssohn Bartholdy: Ouvertüre „Die Hebriden" op. 26
Antonín Dvořák:
Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll op. 104
Jean Sibelius: Lemminkäinen-Suite
(Vier Legenden für Orchester) op. 22

Solist: Adolfo Gutiérrez Arenas, Violoncello
Dirigent: GMD Florian Csizmadia

Greifswald: 27.02.2024
Stralsund: 28. & 29.02.2024

Adolfo Gutierrez Arenas

1829 bereiste der 20-jährige Mendelssohn Bartholdy während eines Schottlandaufenthaltes die Inselgruppe der Hebriden mit ihrer berühmten Fingalshöhle und skizzierte die Anfangstakte eines neuen Werkes, aus dem er später seine berühmte Ouvertüre „Die Hebriden" entwickelte, die die auf der Reise empfangenen Eindrücke stimmungsvoll in Musik umwandelt. Mehr als 60 Jahre später schuf Dvořák am Ende seines Amerikaaufenthalts ein Werk, das zu den berühmtesten Cellokonzerten der Welt avancieren sollte: sein Opus 104.
Bevor er sich der Komposition „absoluter" Sinfonien zuwandte, beschäftigte sich Sibelius mit dem von Berlioz und Liszt herrührenden Konzept der Programmsinfonie. Die Vier Legenden für Orchester sind inspiriert von den Abenteuern des jugendlichen Helden Lemminkäinen, dem Siegfried des finnischen Nationalepos „Kalevala". Von Sibelius nach der Uraufführung zurückgezogen, in späteren Jahren von ihm aber als eine von zwei frühen, nicht nummerierten Sinfonien anerkannt, ist das Werk erst in den letzten Jahren wieder häufiger zu hören und gilt mittlerweile zurecht als Meilenstein in der Entwicklung des Komponisten.

6. Philharmonisches Konzert

„Das Ganze hat einen leichten, freundlichen Charakter, ich schrieb es in recht fröhlicher Stimmung."
Robert Schumann

Robert Schumann: Ouvertüre, Scherzo & Finale E-Dur op. 52
Carl Maria von Weber:
Konzert für Fagott und Orchester F-Dur op. 75
Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 88 G-Dur Hob I:88

Solistin: Nina Schönberger, Fagott
Dirigent: Alexander Mayer

Greifswald: öffentliche Generalprobe 25.03.2024
Konzert 26.03.2024
Stralsund: 27. & 28.03.2024
Putbus: 31.03.2024

Nina Schönberger

Im kreativen Jahr 1841 komponierte Robert Schumann nicht nur zwei seiner vier Sinfonien, sondern zwischen den beiden großen Werken eine scheinbar nur lose zusammenhängende Folge von Orchesterstücken: Ouvertüre, Scherzo und Finale. Obgleich sie einzeln aufführbar wären, schweißen sie doch motivische Querverweise zu einer Einheit zusammen. Jenseits des bekannten Opernmenschen Carl Maria von Weber wird hier einmal der Fokus auf den ebenso meisterhaften Konzertkomponisten gelegt. Mit seinem Fagottkonzert hat Weber dem oft unterschätzten Instrument ein ebenso virtuoses wie sangliches Kleinod geschaffen. Nach dem Erfolg seiner Pariser Sinfonien komponierte Joseph Haydn in den Jahren 1787 bis 1789 in Wien und Esterhäza fünf weitere Sinfonien, deren erste zum Abschluss des Konzertes erklingt und den Abend so humorvoll wie ausgelassen beschließt.

7. Philharmonisches Konzert

„Das monumentalste Finale in der gesamten Musikliteratur der Welt."
Wilhelm Furtwängler

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 5 B-Dur

Dirigent: GMD Florian Csizmadia

Greifswald: öffentliche Generalprobe 15.04.2024
Konzert 16.04.2024
Stralsund: 17. & 18.04.2024

GMD Florian Csizmadia

Anlässlich von Anton Bruckners 200. Geburtstag widmet sich dieses Konzert der 5. Sinfonie und damit einem Werk, das von vielen Betrachtern als ein besonderer Höhepunkt in seinem Schaffen angesehen wird. Unmittelbar nach Beendigung der Arbeit an der 4. Sinfonie begonnen 1875 mit der Komposition des neuen Werkes, das er ein Jahr später abschloss – ohne es je in seinem Leben hören zu können. Bruckner selbst bezeichnete die Sinfonie mal als seine „Phantastische", mal als „kontrapunktisches Meisterstück" und traf mit beidem den Kern des Werkes. Hier lotet er die unbegrenzten Ausdrucksmöglichkeiten, die diese Gattung bietet, aus, setzt kühn Hymnisches neben Kammermusikalisches, Choral neben Tanz. Strenge neben Freiheit. Die Uraufführung 1894 fand in Bruckners Abwesenheit und in einer Bearbeitung von Franz Schalk statt. Erst das 20. Jahrhundert hat das Werk als eine der bedeutendsten Sinfonien ihrer Zeit erkannt, die heute aus dem Konzertleben nicht mehr wegzudenken ist.

8. Philharmonisches Konzert

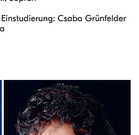
„Man kann Händel nicht widersprechen."
George Bernard Shaw

Georg Friedrich Händel:
Music for the Royal Fireworks HWV 351 (Feuerwerksmusik)
Song for St Cecilia's Day HWV 76 (Cäcilien-Ode)

Solist*innen: Katharina Constanti, Sopran
Bassem Alkhouri, Tenor
Chor des Theaters Vorpommern, Einstudierung: Csaba Grünfelder
Dirigent: GMD Florian Csizmadia

Greifswald: 28.05.2024
Stralsund: 29. & 30.05.2024
Putbus: 31.05.2024

Katharina Constanti


Bassem Alkhouri

Anlässlich der Feierlichkeiten zum Ende des Österreichischen Erbfolgekrieges, der unter dem Begriff des Friedens von Aachen in die Geschichte eingegangen ist, gab König George II. bei Händel eine besondere Komposition in Auftrag, um die Veranstaltung im Freien würdig zu umrahmen. 1749 schrieb der 64-Jährige, der in London längst Starkult erlangt hatte, seine weltberühmte „Feuerwerksmusik" für eine gigantische Besetzung von 58 Musikern. Wenngleich die öffentliche Generalprobe im Green Park damals in einem Desaster endete, weil ein riesiges Feuer ausbrach, das Menschenmassen in Panik versetzte, hielt Händels Musik nicht nur den Turbulenzen stand, sondern fand Eingang in den Konzertsaal. Zehn Jahre zuvor hatte Händel den Text der „Cäcilien-Ode" von John Dryden vertont und sich damit in eine illustre Folge englischer Komponisten eingereiht, die Werke zu Ehren der heiligen Cäcilie als Schutzpatronin der Musik schrieben. Der bildhafte Text war eine dankbare Vorlage für Händel, in einer kantatenartigen Folge von Rezitativen, Arien und Chören alle Register seiner musikalischen Charakterisierungskunst zu ziehen.